

Subject: Herrn H.P. Schreijäg
From: Werner Guenzl <wguenzl@guenzl.net>
Date: Fri, 05 Mar 2004 13:14:33 +0100
To: redaktion@schwarzwaelder-bote.de

Anlass dieser Nachricht:

Schwarzwälder Bote vom 04.03.2004

Kinder, Kinder, ...

Sehr geehrter Herr Schreijäg,

die Print- und TV-Medien scheinen sich gründlich auf das Thema einzuschließen: Deutschland braucht mehr Kinder. Wer von denen, die diese Gedanken forcieren, hat die harten naturwissenschaftlichen Rahmenbedingungen menschlicher Existenz auf der Erde mit in seinen Überlegungen?

Der Disput in Theologie, Politik, Jurisprudenz und Pädagogik, jenen Kräften, die menschliches Handeln normieren, werden allein von den anthropozentrischen Ideen und Idealen getragen. Man weist auf eine „Innenwelt“, die der „Außenwelt“ isoliert gegenüber steht, hin. Die naturgegebenen Rahmenbedingungen des menschlichen Innen- wie Außen-Lebens auf dieser Erde werden dabei völlig vergessen. Not und Elend werden so unbedacht vermehrt. Ethisch orientiertes Handeln wirkt so den ethischen Normen oft entgegen — auch und gerade der christlichen Ethik. Verantwortung ist hier Verantwortung für jeden Einzelnen, den wir in dieses Leben schicken, oder dies verantwortungsbewusst unterlassen!

Jedenfalls ist es unerlässlich, dass jene Kräfte, die in unserer Lebensgemeinschaft (ich benutze hier absichtlich nicht den Begriff „Gesellschaft“) normativ wirken, sich nicht rein mit dem „reinen Geist“ befassen, sondern die Naturerkenntnisse in die Überlegungen einbeziehen. Wenn durch Ignoranz gegenüber den Naturgesetzmäßigkeiten, in die eben auch der Mensch unentrinnbar eingebunden ist, politisch falsche Wege eingeleitet werden, dann vermögen Staat, Kirche und Gesellschaft nichts mehr zu retten.

Die Populations- und damit Zivilisationsdichte auf dem Gebiet des heutigen Deutschland hat ein Ausmaß angenommen, das den propagierten ethischen Normen entgegenwirkt. Die Populationsdichte Deutschlands muss sich auf etwa das Niveau von 1900 zurückentwickeln. Der „Fortschritt“ der Population, verbunden mit der Zunahme an überbauter Fläche mit Wohnraum und Straßen ist ebenso eine fatale Illusion wie der Fortschritt der Technologie als zivilisatorisches Positivum.

Und die sichere Rentenversorgung durch Kinder ist eines der ungeeignetsten Argumente! Mit mehr Kindern wachsen weiter Straßen und Wohnraum, Energieverbrauch, Müllaufkommen, der Aufwand für Gesundheitsvorsorge, für Behinderte, psychisch Kranke, Sozialhilfeempfänger, ... Wenn wir unvoreingenommen hinschauen, so sehen wir schon heute, dass der Staat diesen Belastungen nicht gewachsen ist. Harald Stumpf sah schon früh die Notwendigkeit, wirksamen Ersatz für die natürliche Reduktion von Menschen zu schaffen.

Sehen Sie bitte hierzu:

<http://www.guenzl.net/enthemmung/stumpf.htm>

<http://www.guenzl.net/enthemmung/alt.htm>

und die Originalseite von Franz Alt

<http://www.sonnenseite.com>

Aber vielleicht interessiert Sie meine Veröffentlichung zu diesem Problemfeld insgesamt. Ich habe die Hoffnung, dass Sie sich mit diesem ernsthaft auseinandersetzen.

<http://www.guenzl.net>

oder bei Zeitdruck wenigstens:

<http://www.guenzl.net/zusammen/ethik.htm>

Naturwissenschaftliche Forschung ist nicht allein ein durch Politik zu kontrollierendes Produkt menschlicher Kultur, sondern essenzielle Lebensäußerung der Spezies Homo. Dazu gehört vor allem die Forschung am Menschen, wobei es keine Rolle spielt, von wann ab Ideologen das Individuum Homo „Mensch“ sein lassen, ab wann man ihm eine besondere „Würde“ beimisst.

Mit freundlichen Grüßen,

Werner Günzl

W e r n e r G ü n z l
Professor i.R.
Pappelweg 9
D-78713 SCHRAMBERG-Sulgen
Tel: +49-(0)7422-8550
FAX: +49-(0)7422-52798
URL: <http://www.guenzl.net>
